



Soziale
Einrichtungen

DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN VON ZAMS

Tagesstruktur Wattens

KONZEPT
2024 – 2029

SOZIALE EINRICHTUNGEN
DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN
ZAMS BETRIEBS GMBH
Betriebsstätte Netzwerk St. Josef



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	4
2	Projektgruppe	5
3	Definition	6
3.1	Nachhaltigkeit und soziales Engagement	6
3.2	Bildungsangebote	7
4	Zielgruppe	8
4.1	Ausschließungsgründe	8
5	Ziele	9
6	Prinzipien und Grundsätze	10
7	Methodik der fachlichen Arbeit	11
7.1	Sozialraumorientiertes Denken und Handeln	11
7.2	Personenzentriertes Arbeiten	12
7.3	Unterstützte Kommunikation (UK)	12
7.4	Sozialraumlandkarte	12
7.5	Entwicklungsgespräche	13
7.6	Bezugspersonensystem	13
7.7	Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA©	14
7.8	Sexualpädagogische Begleitung und Beratung	14
8	Leistungsumfang	15
8.1	Organisatorische Rahmenbedingungen	15
8.2	Angebote und Tätigkeiten	15
8.2.1	Rahmen-Angebote	15
8.2.2	Zusätzliche Leistungsangebote	16
9	Qualitätsstandards	18
9.1	Allgemeine Infrastruktur	18
9.2	Mitbestimmungsstrukturen für KlientInnen	18
9.2.1	KlientInnen-Sitzungen	18
9.2.2	Tagesstruktur-SprecherIn	19
9.2.3	Klientinnen-Selbstvertretung	19
9.3	MitarbeiterInnenstruktur	19



9.3.1	Leitung	19
9.3.2	MitarbeiterInnen/Team	19
9.3.3	Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-)Fürsorge	20
9.4	Dokumentation	20
9.5	Qualitätssicherung	20
<u>10</u>	<u>Literatur</u>	<u>22</u>
<u>11</u>	<u>Unterschriften</u>	<u>23</u>



1 Ausgangslage

Dieses Konzept basiert auf der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), dem Tiroler Teilhabegesetz (TTHG), dem Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol in der geltenden Fassung (idgF), dem Leitbild der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul in Zams und den für den Tagesstrukturbereich im Netzwerk St. Josef erarbeiteten Leitlinien.¹

Durch die Unterzeichnung der UN-Konvention und die dadurch erfolgten nationalen und landesweiten gesetzlichen Anpassungen der Rechte von Menschen mit Behinderung gelangen Themen wie Selbstbestimmung, Sozialraumorientierung, Inklusion (Teilhabe und Teilgabe am gesellschaftlichen Leben) und Barrierefreiheit mit noch stärkerem Nachdruck als bisher und mit erweiterten Möglichkeiten zur Umsetzung. Das Netzwerk St. Josef trägt zu diesen Zielen aktiv mit der Etablierung von neuen inklusiven Tagesstruktur-Einrichtungen bei und unterstützt die KlientInnen in ihren Bestrebungen nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten, die gezielt den Sozialraum miteinbeziehen und dem Willen und den individuellen Ressourcen der KlientInnen entsprechen. Durch gezielte pädagogische Angebote fachlich qualifizierter MitarbeiterInnen sowie durch die strukturelle Ausrichtung des Förderangebotes an eine normalisierte Lebensform (Normalisierungsprinzip) wird die Partizipation am gesellschaftlichen Leben gefördert.

¹ UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl Juni 2016; Qualitätsstandards und Leistungskatalog der Tiroler Landesregierung 2015; Leitbild der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Zams, Leitlinien für die Tagesstrukturangebote des Netzwerks St. Josef 2018



2 Projektgruppe

Projektauftraggeber:	Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler
Projektleitung:	Mag. ^a Veronika Mair
Projektteam:	Deborah Fänderich MA Mag. ^a Veronika Mair



3 Definition

Das Angebot der Tagesstruktur Wattens bietet Menschen mit unterschiedlich hohem Unterstützungsbedarf und unterschiedlichen Alters fähigkeitsorientierte und sinnbringende Tätigkeiten und Aktivitäten, die eine Teilhabe und Mitwirkung an verschiedenen Arbeitsprozessen sowie am Leben speziell in der Dorfgemeinschaft Wattens aber auch darüber hinaus ermöglichen. Die Tätigkeiten richten sich nach den Interessen und den Ressourcen der Tagesstruktur-NutzerInnen. Maximale Teilhabe im Sozialraum und in diesem Sinne das Bilden verschiedener Kooperationen in der Gemeinde Wattens ist ein zentrales Anliegen des Tagesstrukturangebotes.

In der Tagesstruktur in Wattens werden die entsprechend sozialraumorientiert gedachten Projekte und Kooperationen primär im Sinne der Nachhaltigkeit und des sozialen Engagements geplant und umgesetzt, sodass KlientInnen, in aktiver Rolle einen wichtigen gesellschaftlichen und sozialen Beitrag leisten zu können.

In den Räumlichkeiten der Tagesstruktur finden zudem gezielte Bildungsangebote zu relevanten Themen für die betreffenden KlientInnen statt, um die Basis für sinnstiftendes und selbstbestimmtes Tätigwerden, selbstbestimmte Teilhabe und Selbstbewusstsein zu stärken.

3.1 Nachhaltigkeit und soziales Engagement

In der Tagesstruktur in Wattens gehen wir nicht nur davon aus, dass jeder Mensch am gesellschaftlichen Leben in individuell passender Form teilnehmen können möchte im Sinne voller Teilhabe, sondern dass darin zudem das grundlegende menschliche Bedürfnis enthalten ist, im eigenen Tätigsein einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten, die eigene Arbeitskraft aktiv gesellschaftlich einbringen zu können im Sinne des Gebens. Daher sollen sozialraumorientiert entstehende Kooperationen in der Tagesstruktur in Wattens im Besonderen rund um die Themen "Nachhaltigkeit" und "soziales Engagement" angestrebt werden. KlientInnen sollen die Möglichkeit erhalten einen wichtigen Beitrag im Sinne nachhaltiger Ideen und Projekte leisten zu können. Zudem sollen sie die Möglichkeit haben, sich sozial für andere zu engagieren.

Direkt am Eingang der Tagesstruktur Wattens befindet sich ein offener Raum, um in Begegnung und Kontakt kommen zu können. Im Sinne sozialer und nachhaltiger Ausrichtung sollen hier offene Regale entstehen mit Büchern und Spielen, die von der Bevölkerung unkompliziert abgegeben und wieder entnommen werden können. KlientInnen der Tagesstruktur übernehmen gemeinsam mit AssistentInnen die Überprüfung auf Vollständigkeit und weiterer Verwendbarkeit der Produkte bei Annahme. Durch die Pflege der offenen Regale leisten KlientInnen einen Beitrag dazu, dass Produkte nicht weggeworfen werden, sondern neue BesitzerInnen finden können. Zudem bietet sich dabei die Möglichkeit des Kontaktes zwischen KlientInnen und der Wattener Bevölkerung im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe. Auch weitere Beteiligungen in Kooperation mit ansässigen Initiativen, die sich hinsichtlich Nachhaltigkeit oder im sozialen Bereich engagieren, sind angedacht. Ein Beispiel hierfür sind die Tafeln.



Der Name für den hier entstehenden Raum soll nach dem Start der Tagesstruktur von KlientInnen und Team gemeinsam partizipativ entwickelt werden.

3.2 Bildungsangebote

In der Tagesstruktur Wattens werden zudem Bildungsangebote zu verschiedenen relevanten Themen wie UN-Konvention, Kulturtechniken (Rechnen, Schreiben, Uhrzeiten, Geldwert, etc.), soziale Kompetenzen, Regeln und Normen, Gefühlen, Umwelt, gesunde Ernährung etc. stattfinden. Die Themen werden gemeinsam sehr praxisnah erarbeitet und auf Basis der Interessen von KlientInnen in jeweils passender Form besprochen und bearbeitet. Dies schließt praktische Übungen sowie Aufbereitung mit Mitteln der Unterstützten Kommunikation mit ein. Die Bildungsangebote dienen dem Erhalt und der Erweiterung oder Vertiefung entsprechender Kompetenzen und Interessensschwerpunkte und bilden somit die Basis für die Tätigkeiten, Beteiligungen und dem aktiven eigenen Handeln im Sozialraum.



4 Zielgruppe

Die Tagesstruktur Wattens bietet fähigkeitsorientierte und sinnbringende Tätigkeiten und Aktivitäten für erwachsene Menschen mit Behinderung im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG), welche eine entsprechende fachliche, arbeitsbezogene Fähigkeit bzw. Fertigkeit erwerben wollen und/oder eine Begleitung unterschiedlicher Intensität in emotionalen, psychosozialen und lebenspraktischen Bereichen und bei der Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit benötigen und wollen.

4.1 Ausschließungsgründe

KlientInnen, die eine Möglichkeit haben, nach anderen landesrechtlichen, bundesrechtlichen oder ausländischen Rechtsvorschriften oder nach statutarischen oder vertraglichen Regelungen gleichartige oder ähnliche Leistungen, die dem Ausgleich derselben Behinderung oder Einschränkung dienen, in Anspruch zu nehmen, können lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF² am Angebot der Tagesstruktur Wattens nicht teilnehmen.

² Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015



5 Ziele

Folgende Ziele werden in der Tagesstruktur Wattens gemeinsam mit den KlientInnen der Tagesstruktur unter Berücksichtigung der Inhalte des Qualitätsstandards- und Leistungskataloges des Landes Tirol idgF³ angestrebt:

- Zusammenarbeit und Kooperationen mit verschiedenen Vereinen oder Initiativen, die sich sozial oder im Sinne der Nachhaltigkeit in Wattens engagieren bzw. Aufbau/Beteiligung bei entsprechenden Nachhaltigkeits-/Sozialprojekten
- Stärkung von Selbstvertrauen durch ein als sinnvoll erlebtes Tätig-Sein
- Stärkung von Selbstwert und Selbstwirksamkeit durch die Erfahrung, einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können
- Aufbau von Kooperationen mit umliegenden Betrieben, Dienstleistern etc.
- Orientierung an den Aktivitäten des Sozialraumes speziell durch Teilnahme und Teilgabe am Gemeindeleben in und um Wattens aber auch in der weiteren Nachbarschaft.
- Förderung einer guten Zusammenarbeit mit und innerhalb der Gemeinde Wattens
- Erhöhung von Selbstbestimmung und Selbstermächtigung
- Förderung von Normalisierung, Empowerment und Selbstbestimmung
- Aufbau und Stärkung von sozialer Interaktion und Kommunikation
- Entdeckung, Förderung und Assistenz bei der Entwicklung von persönlichen, fachlichen und sozialen Entwicklungspotentialen
- Längst mögliche Aufrechterhaltung von bestehenden (Schlüssel-)Kompetenzen und Ressourcen
- Erweiterung der Handlungskompetenzen und Erlernen neuer Arbeits- und Kulturtechniken
- Wenn möglich Schaffung einer Grundlage für einen Einstieg auf den offenen Arbeitsmarkt
- Aktive Einbindung in Arbeitsprozesse z. B. durch „Praktika“

³ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015



6 Prinzipien und Grundsätze

Die Prinzipien und Grundsätze stützen sich auf Artikel 3 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)⁴:

- Achtung der Menschenwürde und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit
- Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit
- Gleichberechtigung der Geschlechter (Gendermainstreaming)
- Wahlfreiheit
- Volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Inklusion in die Gesellschaft
- Aktives Aufzeigen und Auffinden von Ideen und Möglichkeiten durch die MitarbeiterInnen damit die NutzerInnen der Tagesstruktur selbständig oder mittels Assistenz als Teil des Sozialraums agieren und partizipieren können
- Vernetzung im Sozialraum (Gemeinde Wattens, Unternehmen und Betriebe in der Umgebung, Vereine/Einrichtungen) sowie mit relevanten SystempartnerInnen (Erwachsenenvertretung, ÄrztInnen, TherapeutInnen, Wohnbereich etc.)
- Barrierefreiheit

⁴ Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz: UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Fakultativprotokoll; Artikel 3; 2016



7 Methodik der fachlichen Arbeit

In der Tagesstruktur Wattens (TS Wattens) des Netzwerks St. Josef (NWSJ) kommen vielfältige Methoden und Handlungskonzepte zur Anwendung (zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse und Förderbedarfe der KlientInnen), die sich am aktuellen Stand der Wissenschaft orientieren sowie den KlientInnen die bestmögliche Begleitung gewährleisten sollen. Die individuellen Bedürfnisse, Ressourcen und der Wille der KlientInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die Methoden auf die KlientInnen zugeschnitten und nicht wahllos eingesetzt werden. „Die methodische Ausgestaltung der Sozialraumorientierung ist im Grunde genommen nichts anderes, als eine strikt systemisch ausgerichtete Soziale Arbeit.“ (Kleve 2004, S.15):

- Sozialraumorientiertes Denken und Handeln (nach W. Hinte); die individuellen Lebensbewältigungsstrategien werden dabei akzeptiert
- Personenzentriertes Arbeiten
- Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK, PECS, Kommunikationstagebuch, Gebärdensprache, Metacom-Planung, etc.)
- Positive Verhaltensunterstützung
- Autismuspezifische Methoden (z.B. Teacch, Multifunktionelle Fördertherapie, PECS, etc.)
- Musische/kreative Methoden
- Bezugspersonensystem
- Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA©
- Sexualpädagogische Beratung und Information

Inhaltlicher Überblick der angewandten Methoden:

7.1 Sozialraumorientiertes Denken und Handeln

Im Fachkonzept der Sozialraumorientierung geht es darum, „unter tätiger Mitwirkung der betroffenen Menschen Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass Menschen auch in prekären Lebenssituationen zurechtkommen.“⁵

Dabei werden folgende 5 Prinzipien angewendet:

1. Ausgangspunkt jeglicher Arbeit ist der Wille/das Interesse des/der einzelnen KlientIn
2. Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit nach dem Motto: „Hilf mir es selbst zu tun. Unterstütze mich dabei so viel wie nötig und so wenig wie möglich.“
3. Ressourcenorientierung sowohl an den Ressourcen des/der KlientIn als auch an den Ressourcen des Sozialraumes
4. Sämtliche Aktivitäten werden – so gut es die bestehenden Rahmenbedingungen erlauben - zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt
5. Die Vernetzung und Integration verschiedener sozialer Dienste wird angestrebt

⁵Fürst Roland, Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten, Wien: Facultas 2014, s. S. 15



7.2 Personenzentriertes Arbeiten

„Personenzentriert arbeiten heißt, nicht von den Vorstellungen ausgehen, wie Menschen sein sollten, sondern davon, wie sie sind, und von den Möglichkeiten, die sie haben. Personenzentriert arbeiten heißt, andere Menschen in ihrer ganz persönlichen Eigenart ernstzunehmen, versuchen, ihre Ausdrucksweise zu verstehen und sie dabei unterstützen, eigene Wege zu finden, um innerhalb ihrer begrenzten Möglichkeiten angemessen mit der Realität umzugehen.“ (Pörtner 2021, S.20)

7.3 Unterstützte Kommunikation (UK)

UK beinhaltet alle Kommunikationsformen, die die fehlende Lautsprache ergänzen oder ersetzen und dient dem Ziel die kommunikativen Fähigkeiten der KlientInnen auszubauen. UK ist also von elementarer Bedeutung für KlientInnen, die sich verbalsprachlich eingeschränkt oder nicht mitteilen können. UK ist Voraussetzung sowohl für die Kommunikation zwischen AssistentInnen und KlientInnen (Herausfinden der Interessen und des KlientInnen-Willens) als auch um im Sozialraum präsent und handlungsfähig sein zu können. Es wird mit jedem/r KlientIn mittels Erhebungsbogen eine Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation⁶ durchgeführt. Dadurch soll strukturiert der Ist-Stand in der Kommunikation jedes/r KlientIn erhoben werden, um die weitere individuelle Zielplanung im Bereich der Kommunikation gemeinsam mit dem/der KlientIn erstellen zu können. Die Evaluierung der entsprechenden Zielplanungen erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen KlientInnen. Dadurch sollen jene Fähigkeiten der KlientInnen strukturiert und zielorientiert gestärkt werden, die sie ermächtigen am täglichen Leben teilzuhaben, Angebote zu nutzen, soziale Beziehungen einzugehen und mehr Selbstbestimmung zu erlangen. Die Methoden der UK werden von allen MitarbeiterInnen eingesetzt. Diese werden bei Bedarf von der intern installierten UK-Beratungsstelle unterstützt.

7.4 Sozialraumlandkarte

Parallel zum verstärkten Einsatz von UK-Mitteln und -Methoden werden individuell mit KlientInnen persönliche Netzwerk-Landkarten erstellt, wo gemeinsam folgenden Fragen nachgegangen wird: Wer bin ich? Wer ist in meinem Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte, ...)? Was mag ich gerne? Wo liegen meine Interessen?

In einem nächsten Schritt geht es um den Schritt in die nächste Umgebung, in den direkten umgebenden Sozialraum, sodass KlientInnen Erkundungen im Sozialraum durchführen. Dafür kann etwa eine großformatige Ortskarte von Wattens im Werkraum erstellt werden, auf der KlientInnen selbstständig oder assistiert bereits aufgesuchte Orte (mittels Piktogramme, Fotos, Zeichnungen) eintragen können. Dieser Überblick dient dazu eine jederzeit verfügbare bildliche Vorstellung über die Gemeinde Wattens und über die eigenen, individuellen oder Gruppen- Aktivitäten im Sozialraum zu erlangen und den eigenen Aktionsradius nach Möglichkeit auszudehnen und damit selbstbestimmt zu experimentieren im Sinne von: „Was möchte ich erkunden? Wie gelange ich dorthin? Wen möchte ich

⁶ Nach Irene Leber 2012



treffen oder habe ich getroffen? Was möchte ich tun? Wo kann ich mich sinnvoll durch Tätigkeiten in der Gemeinde einbringen? Möchte ich wieder dorthin?“ etc.

Die gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse, Erlebnisse und Entdeckungen sollen sich im Weiteren einerseits in den individuellen Zielplanungen der KlientInnen widerspiegeln sowie Kontakte im Dorf ermöglichen.

7.5 Entwicklungsgespräche

Als zentrales Instrument um den Willen, die Wünsche, Ressourcen und Entwicklungsziele der KlientInnen zu eruieren werden Entwicklungsgespräche eingesetzt. Diese finden jährlich - bei aktuellem Bedarf zeitnah - mit und für jede/n KlientIn statt. An diesen Entwicklungsgesprächen nimmt der/die KlientIn sowie dessen/deren Unterstützungskreis (Bezugsbegleitung des Wohnbereiches, Erwachsenenvertretung, Angehörige, TherapeutInnen, Tagesstruktur-Assistenz) teil. Diese Gespräche werden von der Bezugsbegleitung des Wohnbereiches gemeinsam mit dem/der KlientIn organisiert. Sie dienen dem Austausch über die Entwicklungen des vergangenen Jahres und der gemeinsamen Ausarbeitung der zukünftigen Ziele basierend auf den Vorstellungen und Wünschen des/der betreffenden KlientIn für die weitere Zusammenarbeit bezüglich Tagesstruktur, Wohnbereich und anderen Lebensbereichen. Die ausgearbeiteten Ziele und die Form der weiteren Zusammenarbeit führen je nach Inhalt zu neuen bzw. adaptierten Maßnahmen, die den Willen und die Entwicklungspotentiale des/der betreffenden KlientIn bestmöglich umsetzen und fördern.

Die Ergebnisse dieser Entwicklungsgespräche werden schriftlich im Vivendi-Programm dokumentiert und dienen u.a. auch in einem weiteren Schritt als Instrument zur Evaluierung des Tagesstruktur-Angebotes. Die MitarbeiterInnen der Tagesstruktur Wattens arbeiten mit allen relevanten SystempartnerInnen an der Verwirklichung der KlientInnen-Ziele zusammen.

7.6 Bezugspersonensystem

Das Bezugspersonensystem bedeutet, dass jede/r KlientIn zwar von allen MitarbeiterInnen des Teams je nach Dienstplaneinteilung unterstützt und begleitet wird, es für jede/n KlientIn jedoch eine Hauptbezugs- und Vertrauensperson gibt. Die Bezugsperson kennt detailliert die persönliche Biografie und achtet mit einem besonderen Blick auf die individuellen Bedürfnisse, Befindlichkeiten, Ressourcen, Kompetenzen und Vorlieben des/der KlientIn. Sie ist umfassend über den/die KlientIn und deren Umfeld informiert und mit allen für den/die betreffende/n KlientIn relevanten Personen vernetzt (Angehörige, Gesundheitspersonal, Kommunikation mit den Tagesstrukturen oder dem Arbeitsplatz etc.). Der/die bezugsbegleitende MitarbeiterIn gibt alle relevanten Informationen an das Team weiter und macht diese Informationen zudem über die Dokumentation nachvollziehbar und zugänglich. Bei Entwicklungsgesprächen, Pflegeplannerfordernissen oder individuell wichtigen Ereignissen (Geburtstage, Familienfeiern etc.) unterstützt die Bezugsperson den/die KlientIn in dessen/deren persönlichen Angelegenheiten.



7.7 Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA©

Um Gewalt und Machtmissbrauch zu verhindern, werden KlientInnen nicht nur von einer Bezugsperson begleitet, sondern von einem mehrköpfigen Team. Die KlientInnen können sich dadurch auf einer niederschweligen Ebene verschiedenen Team-MitarbeiterInnen anvertrauen. Darüber hinaus wird für alle MitarbeiterInnen Beratung, Begleitung und Weiterbildung von zwei fachlich ausgebildeten MitarbeiterInnen (ein männlicher sowie eine weibliche DeeskalationstrainerIn) des Netzwerk St. Josef (NWSJ) zum Thema Gewalt und Aggressionen angeboten. Die Entstehung von Gewalt und Aggressionen soll erkannt und verhindert werden (Prävention) um psychische und physische Verletzungen sowohl von KlientInnen, als auch von MitarbeiterInnen zu vermeiden. Wenn Gewalt stattfindet, sollen erarbeitete Handlungsprotokolle dabei unterstützen sich selbst und anderen Personen in solchen Situationen effektiv und ohne Eigengefährdung helfen zu können. Angemessene ressourcen- und bedürfnisorientierte Begleitung sowie entsprechende Verhaltensweisen werden entwickelt, reflektiert und trainiert. Die Ursachen von Gewalt werden ergründet und Maßnahmen koordiniert, um diese zu beheben bzw. zu reduzieren.⁷

In der Tagesstruktur Wattens liegt zudem die Broschüre zum Umgang mit Gewalt in leichter Sprache auf, in der KlientInnen unter anderem externe Beratungs- und Ombudsstellen finden, an die sie sich im Falle von Gewalterfahrungen wenden können.

7.8 Sexualpädagogische Begleitung und Beratung

Sexualität ist ein wesentlicher Aspekt des Menschseins und bedeutender Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung jedes Menschen und betrifft Frauen und Männer ein ganzes Leben lang in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Das Thema Sexualität wird deshalb auch innerhalb der Tagesstruktur Wattens von allen MitarbeiterInnen respektiert, angemessen und sensibel behandelt.

Die MitarbeiterInnen orientieren sich am Konzept Sexualpädagogische Begleitung des Netzwerk St. Josef (NWSJ) und erhalten Fortbildungsangebote um ihre fachspezifischen und methodischen Kompetenzen zu erweitern. Zentrale Methode der Sexualpädagogik ist das verständnisvolle Gespräch.

⁷ Siehe „Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa©). Praxisleitfaden zum Umgang mit Gewalt und Aggression in den Gesundheitsberufen“; intern abrufbar über Vivendi



8 Leistungsumfang

8.1 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Tagesstruktur Wattens ist eine ambulante Leistung. Der Fokus der tagesstrukturierenden Angebote liegt einerseits auf dem Sozialraum und andererseits auf Bildungs- und Tätigkeitsangeboten, sodass die Leistung im Zuge von Außenaktivitäten in der Gemeinde Wattens und darüber hinaus sowie in den Räumlichkeiten der Tagesstruktur angeboten wird. Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur dienen einerseits als Stützpunkt, wobei sich das Ausmaß der Außenaktivitäten an den Ressourcen der KlientInnen orientiert. Von diesem Stützpunkt ausgehend, werden die vielfältigen Aktivitäten im Sozialraum geplant sowie vor- und nachbearbeitet. Andererseits gibt es in den Räumlichkeiten auch die Möglichkeit für Tätigkeiten, Bildungsangebote und Ruhemöglichkeiten für die KlientInnen, die den Bedürfnissen, Interessen und Ressourcen der KlientInnen entsprechen, sodass die Leistung teilweise auch in den Räumen angeboten wird. Im Winter werden die Räume verstärkt für Innenaktivitäten genutzt.

Da es sich bei den NutzerInnen der Tagesstruktur Wattens Großteils um KlientInnen mit hohem Unterstützungsbedarf handelt, sind die Begleitzeiten für den Start des tagesstrukturellen Angebotes an deren Fähigkeiten angepasst.

Die Begleitzeiten sind in der Regel: MO bis FR 8.00 – 15.00 Uhr

8.2 Angebote und Tätigkeiten

8.2.1 Rahmen-Angebote

Tagesplanung

Nach der Ankunft in der Tagesstruktur Wattens findet eine aktive Willkommensrunde statt. Diese dient dazu, die KlientInnen an eine neue Struktur heranzuführen, täglich die anstehenden Abläufe und Tätigkeiten zu besprechen bzw. zu vereinbaren, wichtige Informationen in der Gruppe weiterzugeben bzw. auszutauschen und gleichzeitig durch wiederkehrende Rituale Sicherheit und Orientierung zu bieten.

Die MitarbeiterInnen erstellen einen Wochenplan. In Einzelgesprächen oder in Kleingruppen erfolgt mit den KlientInnen eine tagesbezogene Besprechung bzw. die Erarbeitung der konkreten Tätigkeiten. Wichtig dabei sind die Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) und der aufmerksamen, teilnehmenden Beobachtung, die eingesetzt werden, um allen KlientInnen die Kommunikation zu ermöglichen bzw. deren Willensäußerungen und Bedürfnisse weitestgehend zu verstehen und sich danach auszurichten. Ziel der Tagesplanung ist es, die KlientInnen in alle Tätigkeiten und zentralen Informationen aktiv einzubeziehen und ihre Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung anzuregen.

KlientInnen werden darin bestärkt Tagesstruktur-Angebote aktiv selbstständig oder mittels Assistenz zu planen, zu organisieren und dafür z.B. die erforderlichen Schritte (z.B. Einkäufe, Kontakte) selbstständig oder assistiert zu tätigen.



Mahlzeiten

Im Rahmen der Tagesstruktur werden das Mittagessen und Zwischenmahlzeiten angeboten. Einmal pro Woche wird gemeinsam mit interessierten KlientInnen das Mittagessen geplant, die erforderlichen Lebensmittel eingekauft und die Speisen selbst zubereitet.

Anerkennungsbeitrag

Den KlientInnen steht bei Teilnahme am tagesstrukturierenden Angebot ein Anerkennungsbeitrag zu. Dieser beträgt 5 bis 10 € pro Woche.

Mobilitätsförderung und Verkehrssicherheitstrainings

Trainings zur Orientierung und Bewältigung von Fußwegen, Bus- und Zugfahrten ermöglichen KlientInnen eine Ausweitung ihrer Mobilität. Sie erreichen dadurch teils selbständig, teils mit Assistenz ihre unterschiedlichen Arbeitsorte und Orte, die sie in Zusammenhang mit verschiedenen Tagesstruktur-Aktivitäten erreichen wollen.

8.2.2 Zusätzliche Leistungsangebote

Einbindung von ehrenamtlich tätigen Personen

Die MitarbeiterInnen der Tagesstruktur Wattens suchen ehrenamtlich interessierte Personen, die sich mit Zeit sowie Anregungen für und mit einzelnen KlientInnen engagieren wollen und binden diese gezielt ein.

Raum für individuelle Kreativität und Bildung

Hauptsächlich in der Wintersaison und bei schlechten Wetterverhältnissen dienen die Arbeitsräume der Tagesstruktur Wattens als Basis für vielfältige Bildungsangebote verbunden mit praktischen Übungen und Tätigkeiten sowie kreative oder handwerkliche Aktivitäten, die gemeinsam mit KlientInnen erarbeitet werden. Verschiedene Materialien zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie für kreative und handwerkliche Tätigkeiten stehen zur Verfügung mit denen beispielsweise textiles Gestalten, Schreiben, Malen und Zeichnen möglich ist.

Digitale Kommunikation

Ein WLAN-Zugang ist vorhanden. Mit Mitteln der Unterstützten Kommunikation (UK) wird interessierten KlientInnen die selbständige oder assistierte Nutzung des PCs (Internet, Office Programme) ermöglicht. Dadurch können die KlientInnen auch an der „virtuellen“ und „digitalen“ Welt außerhalb der Tagesstruktur und der Gemeinde teilhaben.

Veranstaltungsbesuche

Je nach Interessen der KlientInnen können Veranstaltungen, insbesondere kulturelle, sportliche und gemeinnützige Veranstaltungen, geplant und selbständig oder assistiert besucht werden.

Sport und Musik

Bei Interesse der KlientInnen werden Aktivitäten im Bereich Sport und Musik angeregt, angeboten und assistiert. Es wird Wert darauf gelegt, dass diese Aktivitäten im Sinne einer Einbindung in die



Gemeinde nach Möglichkeit in der Dorfgemeinschaft (Vereinen) stattfinden. Individuelle Wünsche werden jedoch gleichermaßen berücksichtigt.

Bildung und Fortbildung

Bildungsangebote werden nicht nur innerhalb der Tagesstruktur gezielt angeboten, sondern auch von verschiedenen Bildungsträgern eingeholt, besprochen/erarbeitet und individuell nutzbar gemacht (z.B. Tafel-Freiraum-Programm, Innovia etc.). Die KlientInnen erarbeiten mit Assistenz einen Überblick über vorhandene Bildungsmöglichkeiten und werden ihren vorhandenen Ressourcen entsprechend motiviert Kurse und Fortbildungen auch außerhalb der Tagesstruktur räumlichkeiten zu nutzen.

Seelsorge

Gemeinsames Vorbereiten und Erleben der Feste im Jahreskreis als wichtiges Element von Teilhabe innerhalb und außerhalb der Tagesstruktur wird gemeinsam mit interessierten KlientInnen gestaltet und organisiert. Allgemein spirituelle und konkret religiöse Themen werden in das Tagesstrukturangebot integriert. Das betrifft sowohl saisonale Abläufe (Feste im Jahreskreis) als auch besondere Ereignisse (z.B. Umgang mit Sterben und Trauer). Die MitarbeiterInnen und KlientInnen werden seelsorgerisch dabei begleitet, diese Inhalte sowohl individuell als auch im Sinne von Teilhabe und Gemeinschaft umzusetzen.



9 Qualitätsstandards

9.1 Allgemeine Infrastruktur

Die Tagesstruktur Wattens ist für 15 KlientInnen konzipiert.

Die infrastrukturellen Anforderungen laut Leistungsbeschreibungen werden erfüllt:

- Die Tagesstruktur Wattens befindet sich in einem Gebäudekomplex in Wattens mit einer entsprechenden Infrastruktur. Im selben Gebäude befinden sich Arztpraxen, ein/e Kinderkrippe/-garten, Büroräumlichkeiten, Geschäfte, ein Hotel, ein Café etc.. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen zudem ein M-Preis sowie die Kristallwelten.
- Mobilität: Es existiert eine sehr gute Busanbindung direkt beim Gebäudekomplex.

Die barrierefreien Räumlichkeiten der Tagesstruktur Wattens haben eine Fläche von ca. 246,11 m² und befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudekomplexes.

Räumliche Aufteilung:

- 3 Arbeitsräume
- 1 Raum mit Küchenbereich
- 1 Ruhe-/Rückzugsraum mit Bobathliege, der bei Bedarf multiprofessionell genutzt werden kann, beispielsweise auch stundenweise für Therapien
- WCs
- 1 Büro
- 1 großer Raum im Eingangsbereich, der als Begegnungsraum und für die offenen Regale vorgesehen ist

Raumausstattung:

Es gibt Tische, entsprechende Sitzgelegenheiten und Kästen/Regale. Internetzugang sowie PCs sind vorhanden. Ein voll ausgestattetes Büro ist eingerichtet. Die Steckdosen und die Beleuchtung sind so verteilt, dass die Arbeitsplätze je nach aktuellen Erfordernissen beleuchtet werden können. Eine Garderobe und abschließbare Spinde sind für alle KlientInnen und MitarbeiterInnen vorhanden. Die Küche ist so ausgestattet, dass Jausen und Mittagmahlzeiten zubereitet werden können.

9.2 Mitbestimmungsstrukturen für KlientInnen

Die KlientInnen werden auf allen Ebenen ermutigt und unterstützt sich zu organisieren und individuell einzubringen. Die KlientInnen werden regelmäßig, aktiv und barrierefrei über Mitbestimmungsstrukturen informiert und in die Entwicklungen der Dienstleistung eingebunden.

9.2.1 KlientInnen-Sitzungen

Mindestens 1x pro Halbjahr finden KlientInnen-Sitzungen statt. Themen sind u.a. Mitbestimmung der KlientInnen bei allen relevanten Themen der Tagesstruktur Wattens, Informationsaustausch und



Einbindung der KlientInnen in die Angebote der Tagesstruktur, Urlaubsplanungen, gemeinsamer Austausch und Erarbeitung von Aktivitäten oder sozialen Regeln, Stärkung von sozialen Kompetenzen etc. Im Anlassfall sind für alle KlientInnen und individuell für jede/n KlientIn zeitnahe Besprechungstermine möglich.

9.2.2 Tagesstruktur-SprecherIn

Die KlientInnen wählen entsprechend Konzept zu Mitbestimmungsstrukturen der KlientInnen im Netzwerk St. Josef (NWSJ) eine/n SprecherIn sowie eine/n entsprechende/n stellvertretende/n SprecherIn für die Tagesstruktur Wattens. Der/Die SprecherIn kümmert sich im Rahmen dieser Funktion um die Anliegen der KlientInnen der Tagesstruktur und bespricht diese mit der Leitung der Tagesstruktur Wattens bzw. leitet entsprechende Bedarfe, Feedbacks oder Kritik an die zuständigen Stellen weiter. Zudem nimmt er/sie an regelmäßigen Sitzungen mit den gewählten SelbstvertreterInnen des Netzwerk St. Josef (NWSJ) teil.

9.2.3 Klientinnen-Selbstvertretung

Die KlientInnen-Selbstvertretung im Netzwerk St. Josef (NWSJ) unterstützt und vertritt die KlientInnen bei allen Wünschen und Anliegen. Jede/r KlientIn ist über die Selbstvertretung informiert und kann sich jederzeit selbständig oder mittels Assistenz an diese wenden.

9.3 MitarbeiterInnenstruktur

9.3.1 Leitung

Die Leitungsperson der Tagesstruktur Wattens, die auch die Tagesstruktur „Kunstsiederei“ des Netzwerks St. Josef in Hall führt, ist gemeinsam mit ihrer Stellvertretung für die inhaltlichen und organisatorischen Belange sowie in Abstimmung mit der Leitung Netzwerk St. Josef West für die Ausarbeitung bzw. Implementierung pädagogischer und pflegerischer Ziele verantwortlich. Die Qualifikation richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF⁸.

9.3.2 MitarbeiterInnen/Team

Die MitarbeiterInnen bilden ein multiprofessionelles Team mit Ausbildungen in den Bereichen Fachsozialbetreuung, Sozialpädagogik, Pädagogik/Psychologie mit zusätzlich pflegerischer Basisausbildung (UBV) u.a. lt. den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des

⁸ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015



Landes Tirol idgF⁹. Ihre Hauptaufgabe ist es, aktiv mit den KlientInnen im Sozialraum Kooperationen einzugehen, sich im Sozialraum nachhaltig zu vernetzen, um bestehende Kooperationen auf- und auszubauen bzw. neue Projekte zu initiieren, gemeinsam mit den KlientInnen die Angebote zu planen und den KlientInnen bei deren jeweiligen Tätigkeiten, Bedarfen und Belangen im Rahmen der Tagesstruktur zu assistieren.

Der Betreuungsschlüssel entspricht den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF¹⁰.

9.3.3 Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-)Fürsorge

- Wertschätzender Umgang innerhalb des Teams und im Netzwerk St. Josef (NWSJ)
- Verpflichtende Teamsitzungen
- Interne und externe Fachfortbildungen
- Verpflichtende Supervisionen für alle MitarbeiterInnen
- Freiwillige Angebote aus der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)
- Teilnahme am MitarbeiterInnen-Jahresgespräch (MJG) und MitarbeiterInnen-Feedback (MFB)
- Freiwilliges Zusatzangebot einer Arbeitspsychologin für MitarbeiterInnen

9.4 Dokumentation

Die Dokumentation aller Maßnahmen, Beobachtungen etc. in der Arbeit mit den KlientInnen erfolgt computerunterstützt über das im Netzwerk St. Josef (NWSJ) installierte Vivendi-Programm. Hier werden auf Basis der im Rahmen der Entwicklungsgespräche mit dem/der Klienten/in vereinbarten Ziele in Abstimmung mit dem Team und dem gesamten UnterstützerInnenkreis Ziele und Maßnahmen festgehalten, individuelle Planungen ausgearbeitet, adaptiert und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in regelmäßigen Abständen evaluiert

9.5 Qualitätssicherung

Die Qualität der Strukturen, Prozesse und erzielten Ergebnisse in der Tagesstruktur Wattens sind als Teil des Netzwerk St. Josef (NWSJ) auf der Grundlage des anerkannten Qualitätsmanagementsystems E-Qalin® sichergestellt. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden die hohen Qualitätsstandards weiterentwickelt und alle drei Jahre im Rahmen einer E-Qalin® Bewertung evaluiert. Dies wird durch die Bescheinigung des E-Qalin® Qualitätshauses auch formal bestätigt.

⁹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

¹⁰ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015



Zudem stehen dem Personal betriebsintern angebotene Fortbildungen zu verschiedensten Themen aus Begleitung, Pflege, (Päd-) Agogik, Therapie, Volksanwaltschaft, Administration, Recht etc. zur Verfügung, um die Qualität in der Arbeit zu erhalten bzw. stetig zu verbessern.

Das Konzept der Tagesstruktur Wattens wird bei Bedarf, spätestens jedoch standardisiert in 5 Jahren evaluiert und den relevanten Entwicklungen angepasst.



10 Literatur

Fürst, Roland/ Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien: Facultas, 2014

Netzwerk St. Josef: Leitlinien der sexualpädagogischen Begleitung, 2016 (abrufbar über Vivendi)

Tiroler Teilhabegesetz (TTHG), LGBl. Nr. 32/2018, Fassung vom 27.12.2023,
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000709>
(abgerufen am 27. 12. 2023)

Transparenz in der Tiroler Behindertenhilfe, Qualitätsstandards und Leistungskatalog,
https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/soziales/Sonstiges/Qualitaetsstandards-Leistungskatalog/Qualitaetsstandards_und_Leistungskatalog_Stand_7_Mai_2015.pdf (abgerufen am 27.12. 2023)

UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Fakultativprotokoll – Neue deutsche Übersetzung, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Jahrgang 2016, ausgegeben am 15. Juni 2016, Teil III,
<https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19> (abgerufen am 31. 07. 2019)

Wesuls Ralf, Heinzmann Thomas, Brinker Ludger: Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa). Praxisleitfaden zum Umgang mit Gewalt und Aggression in den Gesundheitsberufen, Hrsg. Unfallkasse Baden-Württemberg, Abt. Prävention, Stuttgart: 2007, 6. Aufl. (abrufbar über Vivendi)



11 **Unterschriften**

Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler
Geschäftsführung

Mag.^a Veronika Mair
Leitung Netzwerk St. Josef West

Deborah Fänderich MA
Leitung TS Wattens